Stadtbibliothek – Planungsbericht 2006

1. Wird der Kontrakt 2005 eingehalten?

Der Jahreskontrakt 2005 wird in den dort genannten Arbeitsschwerpunkten erfüllt.

- **Personaldaten**

Auf Grund der steigenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität der Aufgaben, besonders auch in Hinblick auf die neue Zentrale Bibliothek, wurden zu besetzende Stellen im mittleren Bibliotheksbereich mit ausgebildeten BibliotheksassistentInnen bzw. Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste besetzt.

- **Finanzdaten**

Die StB betreffenden Prüfaufträge sind noch nicht abgeschlossen (Reduzierung der Personalkosten im Sachgebiet 3-BT) bzw. zurückgestellt bis zum Bezug der neuen Zentralen Bibliothek – voraussichtlich 2009 (Reduzierung der Stellenausstattung im Rahmen einer Neuorganisation). Über das Volumen der tatsächlich zu erbringenden Einsparungen kann noch keine Aussage getroffen werden.

- **Leistungsdaten**

Eine weitere Zunahme bei Entleihungen und Führungen ist nach derzeitigem Stand zu erwarten.

- **Raumplanungen**

Zusammenlegung der Zentralen Bibliotheken

Der Umbau des Kons-Gebäudes wird derzeit im Wesentlichen planmäßig realisiert. Die Phase der Zwischennutzung des Kons-Gebäudes, der zweiten Stufe der Umbauarbeiten am Gewerbemuseumsplatz, kann wahrscheinlich nach dem Sommer 2006 beginnen. Die Planungen für den Umbau des Luitpoldhauses werden abgeschlossen. Die für April geplante Kulturausschussvorlage wird nach notwendigen Abstimmungen später eingebracht.

Südstadtforum

Die im Südstadtforum Qualifizierung und Kultur beteiligten Einrichtungen haben eine gemeinsame Kommunikations- und Arbeitsstruktur zur Baubegleitung und Vorbereitung der künftigen inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit aufgebaut. In Abstimmung und Vernetzung mit den anderen Partnern des Kultur- und Bildungssektors ist das Ziel der Stadtbibliothek die deutliche Verbesserung der Bibliotheksversorgung für das südliche Stadtgebiet. Im Mittelpunkt des an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierten attraktiven Bibliotheksangebots steht das Thema „Lebenslanges Lernen“.

- **Leseförderung/Bildungsoffensive**

Die Stadtbibliothek Nürnberg positioniert sich stetig als qualifizierter Veranstalter und Partner in der Leseförderung. Diese ureigene Bibliotheksaufgabe wird auch zukünftig einen besonders hohen Stellenwert im Bibliotheksangebot haben.

Ihre Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Bibliothek des Jahres 2004“ und die Tatsache, dass die Stadtbibliothek Nürnberg in die engste Wahl um den Preisträger gekommen ist, trägt auch heute noch Früchte. Vor allem die Kooperation mit Schulen wurde seinerzeit

von den Jurymitgliedern hoch bewertet. Sie waren von der Kreativität und den erfolgreichen Konzepten der Zusammenarbeit mit den Schulen bei der Förderung der Lesekompetenz für Kinder und Jugendliche tief beeindruckt.

Das Thema Leseförderung spielt zudem auch in der Arbeit des Bayerischen Bibliotheksverbandes, dessen Geschäftsführerin die Leiterin der Stadtbibliothek Nürnberg ist, nach wie vor eine wichtige Rolle. Hierdurch gelingt es immer wieder, auch überregionale Angebote zur Leseförderung nach Nürnberg zu holen bzw. werden die Nürnberger Spezialistinnen der Stadtbibliothek bayernweit eingeladen, um ihre erfolgreichen Konzepte vorzustellen. So besuchten 15 Bibliothekarinnen und Bibliothekare am 20.9.2005 die Stadtbibliothek Nürnberg vor allem wegen ihrer herausragenden Aktivitäten und Konzepte zur Leseförderung und zu interkulturellen Bibliotheksangeboten.

Die Beteiligung am bundesweiten Wettbewerb „Wer liest, gewinnt“ (gesponsert vom „Telefonbuch“) für Schulklassen war ebenfalls sehr erfolgreich. Besondere Beachtung fand die Veranstaltung in der Stadtbibliothek Nürnberg unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Renate Schmidt.

Die neuen Angebote der „Bibliothek im Koffer“ für interkulturelles Lernen und Sprachförderung im Vorschul- und Grundschulalter wurden im Februar 2005 in einer Ausstellung öffentlichkeitswirksam präsentiert. Angeboten werden vor allem Bilderbücher in deutsch und in anderen Sprachen. Hier bietet die Bibliothek einen guten Einstieg für Kindergärten zu interkultureller Sprach- und Leseförderung, die mit viel Spaß an die Kinder herangetragen wird und gleichzeitig den Eltern die Möglichkeit eröffnet, ihren Kindern in der Muttersprache vorzulesen. Die Resonanz war von Anfang an sehr groß.

Mit dem Seminar „Lebendig vorlesen!“ beteiligt sich die Stadtbibliothek Nürnberg einerseits als Veranstalter an den Aktionswochen „LesenLiebenLernen: Lesespaß in Kindergarten, Grundschule und Bibliothek“, die vom 24.10.-11.11.2005 bayernweit vom Bayerischen Bibliotheksverband e. V. durchgeführt werden. Andererseits profitiert die Stadtbibliothek vom Programm: es finden in der Stadtbibliothek Nürnberg zwei Fortbildungsveranstaltungen statt, die sich besonders an Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen wenden.

Die Stadtbibliothek Nürnberg entwickelt eine Neukonzeption der Klassenführungen für alle Altersstufen in der Zentralbibliothek. Damit will sie vor allem ihr Angebot für Gymnasien verbessern. Eine Projektphase in der Peter-Vischer-Schule wird das Konzept noch im Jahr 2005 erproben.

- **Kundenorientierung**

Im Rahmen des Projektes LOS („Lokales Kapital für soziale Zwecke“) , Teilprojekt „Job-Info in der (Zentral-)Bibliothek: Qualifizierungsprojekt für Jugendliche, junge Erwachsene und Arbeitsuchende“ konnten zusätzlich ca. 200 Titel in den Bereichen „Job-Info“ und „Deutsch als Fremdsprache “ im Medienbestand bereitgestellt werden. Das Projekt fand in der Zeit von September 2004 bis Juni 2005 statt. 170 Personen wurden durch die Projektangebote erreicht: es fanden 19 Führungen bzw. Arbeitseinheiten mit insgesamt 260 Teilnehmer/innen statt. Besonders erfreut ist die Stadtbibliothek Nürnberg, dass es gelungen ist, bisher bibliotheksferne Zielgruppen (z.B. Cassandra) an die Bibliotheksnutzung heranzuführen. Hier zeigte sich aber leider auch, dass die Erhebung einer Ausleihgebühr – wie gering sie auch „Normalverdienern“ erscheinen mag – die Hemmschwelle zur Nutzung der Bibliothek ist. Als positiver „Nebeneffekt“ konnte der Kontakt zu Meinungsträgern im Stadtviertel intensiviert werden.

Ein seit langem gehegter Wunsch konnte endlich erfüllt werden mit der Einrichtung eines Online-Bestell-Moduls für die Fernleihe auf der Homepage (Bearbeitung in der Bibliothek Egidienplatz). Damit baute die Stadtbibliothek Nürnberg ihren DV-gestützten Service weiter aus.

Eine verbesserte Präsentation u.a. bei Belletristik, Reiseführern, Berufswahl / Studium und Zeitungen in der Zentralbibliothek führten zu einer spürbaren Steigerung der Nutzung.

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt wurden Möglichkeiten besprochen, wie die Stadtbibliothek vor allem ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter von Altenclubs bei ihrer Arbeit unterstützen könnte. Die Realisierung spezieller Angebote für diese Multiplikatorengruppe ist ab 2006 vorgesehen.

- **Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterorientierung, Fortbildung**

Die Stadtbibliothek hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedarfsgerechte interne und externe Schulungen und Fortbildungen angeboten. Nach wie vor sind neben rein fachbezogenen Angeboten Schulungen zum Thema Service und Kundenorientierung ein wichtiger Bereich der Fortbildung.

Als Ergänzung zu Präsenzseminaren werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern E-Learning-Kurse angeboten mit dem Vorteil, zeit- und ortsunabhängig an jedem PC Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern.

Das Fortbildungsangebot der Stadtbibliothek Nürnberg wurde im Rahmen einer Diplomarbeit an der Hochschule für Medien und Information, Stuttgart, untersucht und positiv gewürdigt.

2. Wie wird sich der Plafondübertrag nach 2006 entwickeln?

Das Plafondergebnis wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Voraussichtliches Plafondergebnis (= aufgelaufener Übertrag) 2005 in EUR (Stand: 8/2004)		
Kosten	6.100.000	Inkl. Betriebskosten Kinderbibliothek Lichtenhof
Erlöse	850.000	Inkl. Einnahmen aus Ausleihgebühr ca. 200.000
Saldo	5.250.000	
Plafond	4.600.000	Inkl. Haushaltskonsolidierungsbeitrag 2005 (Haushaltssperre) 90.700, Wiederbesetzungssperre 23.400, Sparpaket 2004 Teil 2 60.300
Plafondergebnis (= aufgelaufener Übertrag)	- 650.000	

Im Plafondergebnis wird sich der negative Plafondübertrag voraussichtlich auf ca. - 650.000 EUR erhöhen. Hier wirken sich zusätzlich zu den o. g. Haushaltskonsolidierungsleistungen die erstmals 2004 nicht gewährte und 2005 stark reduzierte Plafonderhöhung (zusammen ca. minus 130.000 EUR) aus.

3. Welche haushaltsrelevanten Planungen gibt es für das Jahr 2006?

3.1 Zentrale Bibliotheken

- **Zentralbibliothek**

Für die Umbauten des ehemaligen Kons-Gebäudes und des Luitpoldhauses werden alle Baumaßnahmen wie geplant über den MIP bzw. Zuschüsse aus Landesmitteln abgewickelt.

3.2. Dezentrale Bibliotheken

- **Stadtteilbibliotheken**

Südstadtforum

Personell und organisatorisch sollen die Kapazitäten für die geplante Stadtteilbibliothek zusammenfließen aus den beiden „Kleinstbibliotheken“ in Gibitzenhof (8 WoStd geöffnet) und Lichtenhof (nur 4 WoStd geöffnet). Dies ist jedoch nicht ausreichend.

Wie die Stadtbibliothek die zusätzlich notwendige Kapazität mit den ohnehin sehr eng bemessenen Personalstellen schaffen soll, muss bis 2007 geklärt sein. Voraussetzung ist deshalb, dass die Stadtbibliothek trotz der Sparrunden und der schwierigen finanziellen Situation in dieser Hinsicht handlungsfähig bleibt.

Schoppershof

Wenn die Sanierung des Schulgebäudes (2006) ansteht, muss für die Stadtteilbibliothek eine adäquate Zwischenlösung gefunden werden.

4. Was sind die Konsequenzen für den Plafond 2006?

Auch 2006 wird es nicht gelingen, das Plafondergebnis zu verbessern. Neben den unter 2. genannten Ursachen muss immer wieder auf folgende Fakten hingewiesen werden:

- StB musste die Finanzierung des notwendigen DV-gestützten Integrierten Geschäftsganges in den Jahren 1998 bis etwa 2002 in der Gesamthöhe von ca. 1,2 Mio. EUR aus eigenen Plafondmitteln leisten.
- Die Kosten des politisch gewollten weiteren Betriebes der Kinderbibliothek Lichtenhof hat StB ebenfalls aus eigenen Plafondmitteln zu finanzieren.

Bei Betrachtung dieser Rahmenbedingungen, die sich durch weitere Sparrunden nicht verbessern werden, kann es mittelfristig notwendig sein, den Plafond der Stadtbibliothek neu zu verhandeln.